

FwDV 100 – Einsatztaktik – Lage 6

Eigene Lage

Sie sind Gruppenführer/in innerhalb ihrer Feuerwehr und werden von der Leitstelle mit dem Stichwort „Gefahrstoffaustritt – 30%ige Salzsäure“ alarmiert. Sie rücken gemäß der AAO mit ihrem ersten Fahrzeug (voll besetzt) aus und erreichen die Einsatzstelle zuerst.

Lagefeststellung

Die Lagefeststellung ergibt sich durch den [360°-Rundgang](#).



Beurteilung

Beantworten Sie die folgenden zwei Fragen mithilfe der Gefahrenmatrix:



1. Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?

 Gefahren n	Gefahrenmatrix								
	Atemgifte	Angstreaktion	Ausbreitung	Atomare Strahlung	Chemische Stoffe	Erkrankung / Verletzung	Explosion	Elektrizität	Einsturz
für Menschen, Tiere, Umwelt, Sachwerte Einsatzkräfte, Einsatzmittel	Welche Gefahren sind erkannt?								
Person an dem PKW	x				x	x			
Umwelt / Boden			x						

2. Welche Gefahr muss zuerst an welcher Stelle bekämpft werden?

Die Gefahr der Atemgifte für den Mann am PKW. Verätzungen im Bereich der Schleimhäute (Mund, Nase oder Atemwege) erhebliche gesundheitliche Folgen hätte.

- a. Listen Sie die weiteren erkannten Gefahren nach Dringlichkeit auf.

Chemische Stoffe (Salzsäure) wirkt auf das Bein des Mannes.

Erkrankung und Verletzung des Mannes.

Ausbreitung der Salzsäure in den Boden.

Beurteilung

Führen Sie für den Einsatz eine Beurteilung anhand der folgenden Fragen durch:



3. Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?

Person

Atemgifte:

Retten:

Die Person einige Meter von der Pfütze wegkriechen lassen.

Ein Trupp einsetzen um der Person aus dem Gefahrenbereich zu helfen.

Verteidigen:

Lüftereinsatz um der Person frische Luft zukommen zu lassen.

Abdecken mit einer Plane um das Ausgasen der Säure zu verhindern.

(Achtung! Beständigkeit der Plane muss sichergestellt sein).

Angriff:

Verdünnen der Säure um die Gefährlichkeit zu reduzieren.

Chemische Stoffe:

Entkleiden und Spot- Dekontamination der benetzten Hautpartie in einer Not-Dekon

Umwelt / Boden:

Übergabe an Betreiber.

Aufnahme der Säure mit Bindemittel.

Verdünnen und damit die Gefährlichkeit beseitigen.

4. Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schützen?

Kontamination der Haut → durch Einsatzkleidung und entsprechendes Verhalten

Inkorporation → Durch Atemschutz

5. Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?

Die Person einige Meter von der Pfütze wegkriechen lassen, geht schnell und schützt vor den Dämpfen. Die Weiteren Gefahren sind dadurch allerdings nicht beseitigt.

Ein Trupp einsetzen um der Person aus dem Gefahrenbereich zu helfen. Der Trupp muss sich in den Gefahrenbereich begeben und dabei Schutzausrüstung tragen, dies dauert zwar einen Augenblick, bei dieser Variante lassen sich durch die anschließende Dekon und Übergabe an den Rettungsdienst alle Gefahren, die auf die Person einwirken, beseitigen.

6. Welche Möglichkeit ist die Beste?



Wenn es der Person möglich ist mir entgegen zu kommen, die Person selbst zur Not-Dekon kommen lassen. Ansonsten einen Trupp mit Körperschutzform 1 (oder mindestens unter Atemschutz) die Person aus dem Gefahrenbereich retten und in einer Not-Dekon entkleiden und erstversorgen.

Entschluss

Beschreiben Sie kurz ihren Entschluss insbesondere in Hinblick auf die Ziele, Einsatzschwerpunkte, Einteilung der Kräfte, Bewegungsabläufe und Ordnung des Raumes.

Ich führe einen Einsatz in Anlehnung an das GAMS Schema durch.

-Ich habe die Gefahren erkannt.

-Sperrung im Bereich des Parkplatzes ab (bewusst kleiner als 50m, da die Gefahr überschaubar ist).

-Führe die Menschenrettung durch einen Trupp durch.

-Erkundige mich über die rechtliche Situation

Betriebsgelände und weitere Mitarbeiter zum Absichern -> Übergabe der Einsatzstelle

Öffentlicher Parkplatz -> Eignung des Mitgeführten Bindemittels prüfen

Möglichkeit / Zulässigkeit des Verdünnens über Untere Wasserbehörde prüfen

Befehlsgebung

Formulieren Sie die Befehle für ihre eingesetzten Einheiten:

Gefahrenbereichsgrenze ist der Parkplatz, die Not-Dekon auf die

Parkplatzecke vor dem HLF.

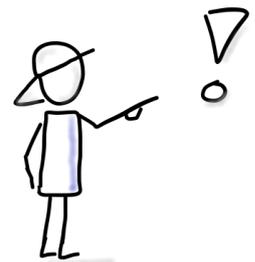
A-Trupp:

Zur Menschenrettung unter Körperschutzform 1 mit Spineboard zum Verletzten hinter dem PKW vor! An der Not-Dekon dann Entkleidung des Verletzten vornehmen.

W-Trupp:

Wird Sicherheitstrupp. Und bereitet eine Not-Dekon mit Kübelspritze und Material zur Wundversorgung vor.

S-Trupp:



Absperrung des Gefahrenbereiches wie zuvor beschrieben.

Melder: Betreuen der verletzten Person.

Lagemeldung

Formulieren Sie eine Lagemeldung entsprechend dem MELDEN-Schema:

M: Hier Florian Niedersachsen 8-48-1

E: von der Einsatzstelle Gefahrstoffaustritt Salzsäure.

L: Ein 20l Kanister Salzsäure durch einen Sturz beschädigt.

Eine Person im Bereich der Beine kontaminiert. Sitzt verletzt auf einem Parkplatz.

D: Angriffstrupp unter Körperschutzform 1 zur Menschenrettung vor.

Sicherheitstrupp gestellt, Not-Dekon im Aufbau, Absperr- und Sicherungsmaßnahmen laufen

E: Alle Kräfte eingesetzt

N: Ich benötige an der Einsatzstelle: ein RTW, Polizei und einen Kontakt zu dem Betrieb vor dem ich gerade bin (soweit nicht durch den Verletzten möglich) und telefonischen Kontakt zur Umweltbehörde.

